

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/35/24

Erschienen am 18. August 1961

Ausgegeben vom
Institut für Wirtschafts- u. Sozialforschung
der Universität Tübingen
12. MRZ. 2009
Ve

Ausstattung

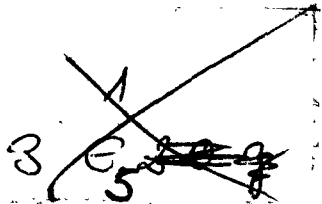
der

Wohnungen

mit Beheizungseinrichtungen

Ergebnisse der 1. vH-Wohnungserhebung 1960

Vorbericht 4



Signatur ZS 1
3 E 20.9

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erläuterungen	5
Tabelle 1: Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Ländern	6
" 2: Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Gemeindegrößenklassen	7
" 3: Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Gebäudeart	8
" 4: Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Baualter	9
" 5: Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Raumzahl	9
" 6: Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Fläche der Wohnung	10
" 7: Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und sozialer Stellung der Haushaltsvorstände der Wohnungsinhaberhaushalte	11

Die Tabellen enthalten nicht hochgerechnete Ergebnisse der 1 vH-Wohnungserhebung 1960. Durch das Anhängen von jeweils zwei Nullen ist eine behelfsmäßige Hochrechnung möglich. Sind Tabellenfelder mit 50 - 100 (bei Hochrechnung 5 000 - 10 000) Fällen besetzt, so ist eine Aussage infolge des niedrigen Auswahlsatzes der Stichprobe nur bedingt möglich; finden sich in einem Tabellenfeld weniger als 50 Fälle, so sollten sie im allgemeinen nicht hochgerechnet werden.

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter unter der Nummer F O.

Vorbemerkungen

Das Gesetz über die Wohnungsstatistik 1956/57 ermächtigte die Bundesregierung, im Anschluß an die allgemeine Wohnungszählung vom Herbst 1956 durch Rechtsverordnung Interviewerhebungen in 1 vH aller Haushalte im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) in den Jahren 1958, 1960 und 1962 anzuordnen. Mit Hilfe dieser Befragungen sollten Unterlagen beschafft werden, die es gestatten, die bei der Überleitung der Wohnungsversorgung der Bevölkerung in marktwirtschaftliche Formen auftauchenden Probleme zu erkennen. Die Interviewerhebungen ergänzen damit die teils aus der allgemeinen Wohnungszählung im Herbst 1956, teils aus der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und der Bevölkerung gewonnenen Unterlagen über den jeweiligen Stand der Wohnungsversorgung in den Ländern und den einzelnen Kreisen des Bundesgebietes.

Die erste Erhebung dieser Art erfolgte im Frühjahr 1957. Ihre Ergebnisse sind ausführlich veröffentlicht worden und haben zweifellos die allgemeine Wohnungsbaupolitik beeinflusst. Die ursprünglich für das Jahr 1958 vorgesehene nächste Erhebung wurde auf 1960 verschoben und in den Monaten April und Mai durchgeführt. Hierbei wurden im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) rd. 160 000 nach dem Zufallsprinzip ausgesuchte Wohnungen durch eigens hierfür ausgebildete Interviewer aufgesucht und alle in diesen Wohnungen lebenden Haushalte über ihre Wohnverhältnisse, ihre Wohnabsichten und ihre Einkommenslage befragt.

Für die Klärung dieser Fragen können mit einem Auswahlatz von 1 vH ausreichende Ergebnisse erzielt werden. Die wiederum gute Auskunftsbereitschaft der Bevölkerung wird auch eingehendere Analysen verhältnismäßig kleiner Gruppen gestatten, die für die allgemeine Wohnungspolitik als besonders wichtig anzusehen sind. Allerdings mußten die Feststellungen auf jenen Personenkreis beschränkt bleiben, der in Wohnungen untergebracht ist. 1957 hatte man vergeblich versucht, auch die Bewohner von Massenunterkünften jeglicher Art mit in die Erhebung einzubeziehen.

Bei der Erhebung sollte nicht nur ein allgemeiner Überblick für das Bundesgebiet gewonnen werden, sondern es waren auch Unterlagen in der Gliederung nach Ländern, nach Gemeindegrößenklassen und nach wirtschaftsräumlichen Einheiten zu beschaffen. Während die Zusammenfassung der Einzelangaben nach Gemeindegrößenklassen und auch nach wirtschaftsräumlichen Einheiten im allgemeinen wenig Schwierigkeiten bereitet, weil es sich jeweils um relativ zahlreiche Fälle handelt, sind die Länderergebnisse wegen der unterschiedlichen Zahl der durchgeführten Interviews gegenseitig bei stärkerer sachlicher Differenzierung nicht ohne weiteres vergleichbar. So werden beispielsweise in Bremen bei einer 1 vH - Stichprobe 2 700 Haushalte einbezogen, in Nordrhein-Westfalen dagegen 52 000. Da die Qualität einer Stichprobe wesentlich durch den sog. Zufallsfehler bedingt ist und dieser wiederum von der absoluten Zahl der erfaßten Fälle abhängt, sind Länderergebnisse von unterschiedlicher Aussagekraft. Für die Darlegung bestimmter Größenordnungen und allgemeiner Zusammenhänge reicht jedoch die Feldbesetzung auch für Länderergebnisse aus. Es darf ferner nicht übersehen werden, daß die Länderergebnisse ohnehin, wie zahlreiche Untersuchungen gezeigt haben, durch die Siedlungsstruktur (die sich in der Gliederung des Landes nach Gemeindegrößenklassen widerspiegelt) bestimmt werden. Es lassen sich daher zweifellos bestimmte Grundzusammenhänge, die bei einer Aufbereitung des gesamten Materials für den Rund nach Gemeindegrößenklassen ermittelt werden, auch ergänzend für die Auswertung der Länderergebnisse mit heranziehen.

Neben dem sogenannten Zufallsfehler der Stichprobe spielt in der statistischen Praxis der sogenannte systematische Fehler eine große Rolle. Er ergibt sich aus den Fehlern und Unvollkommenheiten bei der Auswahl der in die Erhebung einzubeziehenden Wohnungen, bei der Durchführung der Interviews sowie bei der technischen Aufbereitung des Materials und ist weitgehend durch menschliche Unzulänglichkeiten bedingt. Hinzu kommt, daß auch die Befragten nicht immer eindeutige Antworten erteilen, einzelne Fragen mißverstehen, ungenau oder falsch beantworten. Diesen Fehlern läßt sich weitgehend durch entsprechende organisatorische Maßnahmen begegnen, unter denen eine gründliche und einheitliche Einweisung der Interviewer in die Materie an erster Stelle steht. Den Interviewern müssen zunächst einmal die Grundbegriffe der Wohnung, des Haushalts usw. nahegebracht werden. Das Interview läuft an Hand eines festumrissenen Frageschemas ab, mit dessen Hilfe die zu ermittelnden Sachverhalte beschrieben werden.

Um dem großen Interesse der Öffentlichkeit an Angaben über die Beheizungseinrichtungen der Wohnungen entgegenzukommen, sind in dem vorliegenden Statistischen Bericht die wichtigsten Informationen aus der 1 vH - Wohnungserhebung 1960 in einigen einfachen Tabellen zusammengefaßt worden. In diesen Tabellen ist die Art der Beheizungseinrichtungen mit je einem weiteren wichtigen Merkmal, so z.B. der Gemeindegrößenklasse, der Gebäudeart, dem Baualter, der Größe der Wohnung usw. kombiniert. In dem oberen Teil der Tabellen sind die absoluten, nicht hochgerechneten Zahlen der Stichprobe, im unteren Teil die vH - Werte nachgewiesen.

Erläuterungen

Beheizungseinrichtungen

Die Beheizung einer Wohnung kann erfolgen:

- a) durch Einzelöfen. In der Regel wird durch einen Einzelofen immer nur ein Raum der Wohnung beheizt.
- b) durch Mehrraumöfen. Ein Mehrraumofen ist ein (Kachel-) Ofen, der zwischen den Räumen einer Wohnung eingebaut ist und mehrere Räume gleichzeitig (auch durch Luftkanäle) beheizt.
- c) durch Etagenheizung. Eine Etagenheizung ist eine Heizquelle, die sich innerhalb einer Etagenwohnung befindet und mittels eines Röhrensystems die Räume dieser Wohnung beheizt.
- d) durch Zentralheizung. Eine Zentralheizung ist eine zentrale Heizquelle, die sich außerhalb der Wohnung, aber innerhalb des Grundstücks befindet und mittels eines Röhrensystems die Räume der Wohnung oder mehrere Wohnungen des Gebäudes beheizt.
- e) durch Fernheizung. Eine Fernheizung ist eine zentrale Heizquelle, die sich außerhalb des Grundstücks befindet und mittels eines Röhrensystems die Räume der Wohnungen mehrerer Gebäude gleichzeitig beheizt.

Wurden in einer Wohnung mehrere der genannten Beheizungseinrichtungen festgestellt, so ist nur eine, und zwar nach der Rangordnung Fernheizung, Zentralheizung, Etagenheizung, Mehrraumofen, Einzelöfen, in den Tabellen nachgewiesen.

Fläche der Wohnung

Hierunter ist die Gesamtfläche aller Räume (einschließlich Flur, Bad, WC, Speisekammer usw.) einer Wohnung zu verstehen, gleichgültig, ob es sich um selbstgenutzte, untervermietete, gewerblich benutzte Räume und Nebenräume oder um außerhalb der Wohnung liegende be- wohnte Boden- und Kellerräume handelt. Bei Räumen mit schrägen Wänden (Dachwohnungen) ist die unter der Schräge liegende Fläche nur halb gerechnet.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ü b e r w i e g e n d zu anderen als zu Wohnzwecken verwendet werden, wie Hotels, Geschäfts- und Bürogebäude u.ä.

Notwohngebäude

D.s. ständig bewohnte Behelfsheime, Steinbaracken, Holzbaracken, Bretterbuden, Wohnlauben, Nissenhütten, Bunker, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Schiffe, Waggonen und sonstige Fahrzeuge sowie Gebäudereste (Ruinenkeller).

Raumzahl

Diese umfaßt alle Zimmer der Wohnung mit 6 und mehr qm Fläche einschl. aller Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) sowie die zur Wohnung gehörenden gewerblich genutzten Räume (z.B. Wartezimmer, Praxiszimmer, u.ä.). Bei Räumen mit schrägen Wänden ist bei der Feststellung der Fläche die unter der Schräge liegende Fläche nur halb gerechnet.

Wohnung

Als Wohnung gilt in der Regel die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushalts bestimmt ist und folgende Merkmale aufweist:

- a) eine eigene normale oder behelfsmäßige Küche oder Kochnische,
- b) einen eigenen Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen.

Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohnungseinheit zum Zeitpunkt der Erhebung ein oder mehrere Haushalte untergebracht waren, auch wenn für jeden dieser Haushalte eine eigene Kochgelegenheit eingerichtet wurde. Wenn aus einer größeren Wohnung durch Um- oder Ausbaumaßnahmen mehrere selbständige Wohnungen errichtet wurden, gilt jede neue Einheit als Wohnung. Bei Mehrfamilien- bzw. Etagenmischhäusern ist jede abgeschlossene Etagenwohnung einschließlich der dazugehörigen gegebenenfalls auch außerhalb des Abschlusses liegenden Einzelräume (z.B. Mansarde, separates Zimmer) als Ganzes eine Wohnung im Sinne dieser Statistik. Liegen in einem Mehrfamilienhaus keine stockwerksweise abgeschlossenen Wohnungen vor, so gelten im Sinne dieser Statistik die Räume als Wohnung, die unter normalen (Vorkriegs-) Verhältnissen zusammen mit der dazugehörigen Küche von einem Haushalt bewohnt bzw. gemietet werden. Einfamilienhäuser gelten in der Regel als eine Wohnung. Eine zweite (oder weitere) Wohnung liegt hier nur dann vor, wenn die dazugehörigen Räume im Stockwerk zusammenliegen, eine vollausgebaute Küche oder Kochnische umfassen und nicht nur vorübergehend zur Unterbringung eines eigenen Haushalts vorgesehen sind.

Bei bäuerlichen Anwesen gilt in der Regel das ganze Bauernhaus als eine Wohnung, zu der auch gegebenenfalls Einzelräume in dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden (z.B. Knechtekammer im Stallgebäude, Altenteilerzimmer in einem Anbau) zu zählen sind. Eine zweite (oder weitere) Wohnung liegt hier nur dann vor, wenn die dazugehörigen Räume im Bauernhaus im Stockwerk oder in einem abgetrennten Gebäude zusammenliegen, eine vollausgebaute Küche oder Kochnische umfassen und nicht nur vorübergehend zur Unterbringung eines eigenen Haushalts vorgesehen sind.

1. Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Ländern

Land	Wohnungen insgesamt	Die Wohnungen werden beheizt durch						
		Einzelöfen	Mehr- raumöfen	Etagen- heizung	Zentral- heizung	davon		Fernheizung
						mit Öl beheizt	mit Kohle/Koks beheizt	
a) absolut								
Schleswig-Holstein	6 533	5 211	351	195	722	159	563	54
Hamburg	5 634	3 882	149	259	1 274	334	940	70
Niedersachsen	16 699	14 738	213	499	1 087	331	756	162
Bremen	2 184	1 608	15	140	354	116	238	67
Nordrhein-Westfalen	41 549	35 710	519	933	4 234	1 243	2 991	153
Hessen	12 884	10 929	297	328	1 262	432	830	68
Rheinland-Pfalz	9 335	8 396	182	114	624	197	427	19
Baden-Württemberg	20 709	17 639	1 344	456	1 234	595	639	36
Bayern	24 568	22 360	423	364	1 351	637	714	70
Saarland	3 235	2 877	39	37	271	34	237	11
Bundesgebiet ohne Berlin	143 330	123 350	3 532	3 325	12 413	4 078	8 335	710
Berlin (West)	7 922	5 938	103	160	1 543	315	1 228	178
b) vH								
Schleswig-Holstein	100	79,8	5,4	3,0	11,0	22,0	78,0	0,8
Hamburg	100	68,9	2,7	4,6	22,6	26,2	73,8	1,2
Niedersachsen	100	88,2	1,3	3,0	6,5	30,5	69,5	1,0
Bremen	100	73,6	0,7	6,4	16,2	32,8	67,2	3,1
Nordrhein-Westfalen	100	85,9	1,3	2,2	10,2	29,4	70,6	0,4
Hessen	100	84,8	2,3	2,6	9,8	34,2	65,8	0,5
Rheinland-Pfalz	100	89,9	2,0	1,2	6,7	31,6	68,4	0,2
Baden-Württemberg	100	85,2	6,5	2,2	5,9	48,2	51,8	0,2
Bayern	100	91,0	1,7	1,5	5,5	47,2	52,8	0,3
Saarland	100	88,9	1,2	1,2	8,4	12,5	87,5	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin	100	86,1	2,5	2,3	8,6	32,9	67,1	0,5
Berlin (West)	100	75,0	1,3	2,0	19,5	20,4	79,6	2,2

2. Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Gemeindegrößenklassen ⁺⁾

Gemeindegrößenklasse	Wohnungen insgesamt	Die Wohnungen werden beheizt durch							
		Einzelöfen	Mehr- raumöfen	Etagen- heizung	Zentral- heizung	davon		Fernheizung	
						mit Öl beheizt	mit Kohle/Koks beheizt		
a) absolut									
unter 2 000	30 321	28 483	543	269	1 014	263	751	12	
2 000 bis unter 5 000	17 231	15 470	408	247	1 100	308	792	6	
5 000 " " 10 000	12 829	11 028	377	252	1 158	343	815	14	
10 000 " " 20 000	10 591	8 973	326	299	973	326	647	20	
20 000 " " 50 000	15 016	12 648	494	396	1 443	453	990	35	
50 000 " " 100 000	9 864	8 280	260	305	837	324	513	182	
100 000 " " 200 000	10 358	8 703	178	335	1 097	393	704	45	
200 000 " " 500 000	11 859	10 152	298	313	981	369	612	115	
500 000 und mehr Einwohner	25 261	19 613	648	909	3 810	1 299	2 511	281	
Insgesamt	143 330	123 350	3 532	3 325	12 413	4 078	8 335	710	
b) vH									
unter 2 000	100	93,9	1,8	0,9	3,4	25,9	74,1	0,0	
2 000 bis unter 5 000	100	89,8	2,4	1,4	6,4	28,0	72,0	0,0	
5 000 " " 10 000	100	86,0	2,9	2,0	9,0	29,6	70,4	0,1	
10 000 " " 20 000	100	84,7	3,1	2,8	9,2	33,5	66,5	0,2	
20 000 " " 50 000	100	84,2	3,3	2,7	9,6	31,4	68,6	0,2	
50 000 " " 100 000	100	83,9	2,6	3,1	8,5	38,7	61,3	1,9	
100 000 " " 200 000	100	84,0	1,7	3,3	10,6	35,8	64,2	0,4	
200 000 " " 500 000	100	85,6	2,5	2,6	8,3	37,6	62,4	1,0	
500 000 und mehr Einwohner	100	77,6	2,6	3,6	15,1	34,1	65,9	1,1	
Insgesamt	100	86,1	2,5	2,3	8,6	32,9	67,1	0,5	

⁺⁾ Im Bundesgebiet ohne Berlin.

3. Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Gebäudeart +)

Gebäudeart	Wohnungen insgesamt	Die Wohnungen werden beheizt durch						Fernheizung
		Einzelöfen	Mehr- raumöfen	Etagen- heizung	Zentral- heizung	davon		
						mit Öl beheizt	mit Kohle/Koks beheizt	
a) absolut								
Ein- oder Zweifamilienhäuser	62 060	52 102	2 065	1 377	6 426	1 940	4 486	90
Mehrfamilienhäuser	62 793	54 220	1 234	1 827	4 943	1 833	3 110	569
Bauernhäuser	12 023	11 486	177	65	295	49	246	-
Kleinsiedlerstellen	721	681	11	9	20	4	16	-
Nebenerwerbsstellen	431	400	6	11	14	3	11	-
Nichtwohngebäude	1 945	1 175	28	30	667	239	428	45
Notwohngebäude	3 357	3 286	11	6	48	10	38	6
Insgesamt	143 330	123 350	3 532	3 325	12 413	4 078	8 335	710
b) vH								
Ein- oder Zweifamilienhäuser	100	84,0	3,3	2,2	10,4	30,2	69,8	0,1
Mehrfamilienhäuser	100	86,3	2,0	2,9	7,9	37,1	62,9	0,9
Bauernhäuser	100	95,5	1,5	0,5	2,5	16,6	83,4	-
Kleinsiedlerstellen	100	94,5	1,5	1,2	2,8	20,0	80,0	-
Nebenerwerbsstellen	100	92,8	1,4	2,6	3,2	21,4	78,6	-
Nichtwohngebäude	100	60,4	1,4	1,6	34,3	35,8	64,2	2,3
Notwohngebäude	100	97,9	0,3	0,2	1,4	20,8	79,2	0,2
Insgesamt	100	86,1	2,5	2,3	8,6	32,9	67,1	0,5

+) Im Bundesgebiet ohne Berlin.

4. Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Baualter ⁺⁾

Tabelle 4: Baualtersgruppen Tabelle 5: Räume der Wohnung	Wohnungen insgesamt	Die Wohnungen werden beheizt durch						
		Einzelöfen	Mehr- raumöfen	Etagen- heizung	Zentral- heizung	davon		Fernheizung
						mit Öl beheizt	mit Kohle/Koks beheizt	
a) absolut								
vor 1900	40 284	38 181	367	335	1 368	343	1 025	33
1900 bis 1923	24 186	22 040	266	345	1 506	374	1 132	29
1924 bis 20. 6. 1948	28 880	24 356	612	869	2 891	633	2 258	152
21. 6. 1948 bis 1957	38 794	31 151	1 619	1 264	4 449	1 499	2 950	311
nach 1957	9 237	5 823	654	493	2 094	1 199	895	173
unbekannt ohne Angabe	1 949	1 799	14	19	105	30	75	12
Insgesamt	143 330	123 350	3 532	3 325	12 413	4 078	8 335	710
b) vH								
vor 1900	100	94,8	0,9	0,8	3,4	25,1	74,9	0,1
1900 bis 1923	100	91,2	1,1	1,4	6,2	24,8	75,2	0,1
1924 bis 20. 6. 1948	100	84,4	2,1	3,0	10,0	21,9	78,1	0,5
21. 6. 1948 bis 1957	100	80,3	4,2	3,2	11,5	33,7	66,3	0,8
nach 1957	100	63,0	7,1	5,3	22,7	57,3	42,7	1,9
unbekannt ohne Angabe	100	92,3	0,7	1,0	5,4	28,6	71,4	0,6
Insgesamt	100	86,1	2,5	2,3	8,6	32,9	67,1	0,5

5. Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Raumzahl ⁺⁾

a) absolut								
1 und 2	17 474	16 388	74	71	849	347	502	92
3	42 643	39 268	545	500	2 139	687	1 452	191
4	43 052	36 780	1 309	1 359	3 332	1 076	2 256	272
5 und mehr	40 161	30 914	1 604	1 395	6 093	1 968	4 125	155
Insgesamt	143 330	123 350	3 532	3 325	12 413	4 078	8 335	710
b) vH								
1 und 2	100	93,8	0,4	0,4	4,9	40,9	59,1	0,5
3	100	92,1	1,3	1,2	5,0	32,1	67,9	0,4
4	100	85,4	3,1	3,2	7,7	32,3	67,7	0,6
5 und mehr	100	77,0	4,0	3,5	15,1	32,3	67,7	0,4
Insgesamt	100	86,1	2,5	2,3	8,6	32,9	67,1	0,5

⁺⁾ Im Bundesgebiet ohne Berlin.

6. Wohnungen nach Beheizungseinrichtung und Fläche der Wohnung ⁺⁾

Fläche der Wohnung	Wohnungen insgesamt	Die Wohnungen werden beheizt durch						
		Einzelöfen	Mehr- raumöfen	Etagen- heizung	Zentral- heizung	davon		Fernheizung
						mit Öl beheizt	mit Kohle/Koks beheizt	
a) absolut								
unter 30 qm	7 896	7 536	24	15	289	98	191	32
30 bis unter 40 qm	14 728	14 137	60	42	453	166	287	36
40 " " 50 qm	22 132	20 992	211	166	689	223	466	74
50 " " 60 qm	23 896	21 899	434	330	1 084	343	741	149
60 " " 70 qm	22 515	19 660	646	622	1 433	405	1 028	154
70 " " 80 qm	15 280	12 603	600	586	1 399	438	961	92
80 " " 90 qm	11 216	8 661	484	482	1 531	435	1 096	58
90 " " 100 qm	7 086	5 331	319	352	1 055	346	709	29
100 " " 120 qm	8 165	5 877	348	362	1 544	464	1 080	34
120 und mehr qm	10 416	6 654	406	368	2 936	1 160	1 776	52
Insgesamt	143 330	123 350	3 532	3 325	12 413	4 078	8 335	710
b) vH								
unter 30 qm	100	95,4	0,3	0,2	3,7	33,9	66,1	0,4
30 bis unter 40 qm	100	96,0	0,4	0,3	3,1	36,6	63,4	0,2
40 " " 50 qm	100	94,8	1,0	0,8	3,1	32,4	67,6	0,3
50 " " 60 qm	100	91,7	1,8	1,4	4,5	31,6	68,4	0,6
60 " " 70 qm	100	87,3	2,9	2,7	6,4	28,3	71,7	0,7
70 " " 80 qm	100	82,5	3,9	3,8	9,2	31,3	68,7	0,6
80 " " 90 qm	100	77,2	4,3	4,3	13,7	28,4	71,6	0,5
90 " " 100 qm	100	75,2	4,5	5,0	14,9	32,8	67,2	0,4
100 " " 120 qm	100	72,0	4,3	4,4	18,9	30,1	69,9	0,4
120 und mehr qm	100	63,9	3,9	3,5	28,2	39,5	60,5	0,5
Insgesamt	100	86,1	2,5	2,3	8,6	32,9	67,1	0,5

⁺⁾ Im Bundesgebiet ohne Berlin.